VORWORT.

Der vorliegende Band bildet die unmittelbare Fortsetzung der im gleichen Verlag erschienenen drei Bände, so daß jetzt die Weltgeschichte unter dem einheitlichen Gesichtspunkt der Macht vom Jahre 382 bis zum Jahre 1150 dargestellt ist. Es wurde schon früher bemerkt, weshalb es nicht möglich war, Religion, Verfassung, Wirtschaft und Kultur, um nur die wichtigsten Stichworte zu nennen, mit der äußeren Politik zu verbinden. Sind die Haupttatsachen eines vielfach entscheidenden Teilgebiets erst einmal festgelegt, wird es wesentlich leichter sein, das Zusammenleben der Völker in allen seinen Verzweigungen zur Anschauung zu bringen. Möchte der hier gemachte Versuch im Sinne unserer größten Meister der Weltgeltung der deutschen Wissenschaft förderlich sein!

Das Ziel der Arbeit sei noch einmal deutlich hervorgehoben. Da die ursprünglichen Quellen nicht immer, sondern nur in einzelnen Fällen angeführt werden konnten, empfahl es sich, sie durch Vermittlung der neuesten und besten Hilfsmittel möglichst vollständig zu erfassen und daran eine selbständige Beurteilung zu knüpfen.

Für vielfache Förderung danke ich, wie schon so oft, an erster Stelle der Universitätsbibliothek Jena, ihrem Direktor, Herrn Professor Dr. Theodor Lockemann, der mir sehr förderliche Erleichterungen gewährte, und ihren sämtlichen Beamten und Angestellten; sodann Herrn Fabrikbesitzer Dr. h. c. Felix Günther in Greiz, Ehrenbürger der Universität Jena, der durch seine „Günther-Stiftung“ die Universitätsbibliothek instand setzte, zahlreiche, namentlich ausländische Werke anzuschaffen, ohne die dieses Werk nicht hätte geschrieben werden können. Auch die Drucklegung verdankt ihm sehr wertvolle Unterstützung.

Meine Tochter Ilse hat auch diesmal wieder die Korrektur sorgfältig mitgelesen und sich allein der mühsamen Anfertigung des Namenverzeichnisses unterzogen, da ihr Gatte, Oberstudiendirektor Dr. Max Prange, als Hauptmann im Felde steht. Fräulein Dr. Käthe Nicolai in Jena, meine frühere Assistentin am Historischen Seminar der Universität, war ständig um die Korrektur bemüht und half bei der bücherkundlichen Arbeit. Allen guten Freunden der „Weltgeschichte“ sage ich aufrichtigen und herzlichen Dank.

Jena, im März 1941.

ALEXANDER CARTELLIERI.